Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 24 (1926)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tupfer, Kompressen, Wochenbettvorlagen und Nabelverbände sind zu je 6, 5, 4 und 1 Stück abgeteilt und verschlossen in einzelnen Säckchen verpackt. Das garantiert einen sehr sparsamen Verbrauch, da jeweilen kein größeres Quantum Sterilgut angebrochen wird, als was man gerade benötigt.

Sorgfältige bakteriologische Kontrolle im pathologischen Institut des Kantonsspitals in St. Gallen durch Herrn Professor Helly hat ergeben, daß das von der Fabrik hergestellte und so verpackte Material absolut keimfrei ist. Insoweit ist also die beste Gewähr geboten.

Selbstverständlich bedarf es auch hier zur strikten Durchführung einwandfreier Asepsis einer richtigen Handhabung, denn was nützt das beststeril verpackte Material, wenn die Entnahme fehlerhaft, d. h. die Keimfreiheit durch irgend eine unsaubere Manipulation wieder unterbrochen wird und damit das ganze kunstvoll erstellte Gebäude zusammenbricht. In erster Linie wird es nötig sein, daß die zum Gebrauch bestimmten Tupfer oder Kompressen in eine wirklich sterile Schale ausgeschüttet und dort zum Gebrauch bereit gehalten werden. Ein solch steriles Gefäß zu improvisieren ist sozusagen überall, auch unter den bescheidensten Verhältnissen möglich, indem man entweder eine kleinere Emailschale oder Wasch-Schüssel oder tiefen Teller nach gründlicher Reinigung auskocht, genau wie die Instrumente, oder aber — allerdings unter der nötigen Vorsicht wegen Feuersgefahr — eine Emailschüssel mit ein paar Tropfen Alkohol gehörig ausschwenkt und diesen dann entzündet. Diese Präparation macht natürlich die Hebamme ehe ihre Hände steril sind; sie kann also sehr gut nach Eröffnung des Säckchens, was durch Abreißen eines Falzes auf die denkbar einfachste Weise geschieht, die Tupfer selbst in die sterile Schüssel ausschütten, und zwar natürlich immer nur gerade so viel, als sie schätzungsweise vorhat zu gebrauchen. Reicht dieser Vorrat nicht aus, so kann sie leicht schon bei der ersten eigenhändigen Entnahme eine bei der Entbindung anwesenden hilfsbereiten Personen instruieren, wie sie ihr nachher ein weiteres Säckchen eröffnen und ausschütten kann. Die Entnahme mit den Fingern aus dem Säckchen, ja selbst mit der Pinzette, ist nicht aseptisch einwandfrei, da dabei natürlich der freie Rand der Oeffnung immer wieder berührt und damit der sterile Inhalt verunreinigt wird.

Die Hauptschwierigkeit, der Neuerung in der Praxis allgemein und leicht Eingang zu verschaffen, besteht meines Erachtens in dem scheinbar hohen Preis. Wenn man aber bedenkt, daß durch die Art der Packung im Verbrauch sehr gespart werden kann, so ist er sicher im Vergleich zu dem heute verwendeten Material eher niedrig zu nennen. Natürlich ist Größe III nur für wohlhabende Verhältnisse gedacht, wo die Kostenfrage keine besondere Rolle spielt. Größe II läßt sich eher in einer zahlreicheren Bevölkerungsschicht verwenden, wo auch heute schon Anschaffungskosten für solche Vorbereitungen zur Entbindung in ungefähr dieser Höhe gemacht werden. Die Packung I ist für die einfachere Praxis auch in ländlichen Verhältnissen gedacht, wo man doch heute auch anfängt für eine saubere und sorgfältige Leitung der Entbindung mehr Verständnis zu zeigen und eine kleine Ausgabe nicht zu scheuen.

Neben einer reichlichen Zahl von einzelnen Artikeln unterscheiden sich Größe II und III von I namentlich dadurch, daß sie überdies eine sterile Wochenbettunterlage enthalten, welche in so großem Ausmaß und so vielen Lagen gefaßt vorgesehen wurde, um sie als sterile Unterlage während des Austritts des Kindes, eventuell auch noch während der Dammnaht zu verwenden, weil gerade während dieses letzten Aktes der Geburt die Asepsis am meisten zu leiden pflegt. Es ist sehr zu bedauern, daß diese Unterlage zur Verhütung einer wesentlichen Preiserhöhung aus Größe I weggelassen werden mußte. Doch kann sie hier zum Teil wenigstens durch Ausbreiten und Aneinanderlegen von einigen Kompressen ersetzt werden.

Fasse ich zusammen: Es soll das zur möglichst einwandfrei aseptischen Geburtsleitung im Privathause unbedingt nötige keimfreie Verbandmaterial unter Weglassung offener Watte in eine, für die Praxis tunlichst handliche Packung* gebracht werden, die für den einmaligen Durchschnittsbedarf ansreichen dürfte.

Man wird Erfahrungen sammeln müssen und darauf abzustellen haben, was in Kreisen der Hebammen und Aerzte von der Neuerung gehalten wird, vor allem, welche Abänderungsvorschläge sie dazu machen. Für solche bin ich außerordentlich dankbar und werde veranlassen, daß ihnen in weitgehendstem Maße Rechnung getragen wird. Ich bitte in erster Linie um die Mithilfe der Hebammen.

* Der patentamtlich geschützte Name lautet: „Lucina", sterile Bedarfs-Casette für Geburt und Wochenbett.

Schweiz. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Werte Kolleginnen!

Sie werden aus der letzten Nummer der „Schweizer Hebamme" bereits entnommen haben, daß die diesjährige **Delegierten- und Generalversammlung des Schweizer. Hebammenvereins** den **7. und 8. Juni 1926 in Lausanne** stattfinden wird.

Indem wir die Sektionsvorstände und Mitglieder erneut daran erinnern, ersuchen wir sie davon Kenntnis zu nehmen, daß allfällige Anträge sofort, spätestens aber bis und mit 31. März 1926, dem Zentralvorstand schriftlich einzureichen sind. Später eingehende Anträge könnten nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb wir um Einhaltung der Frist gebeten haben möchten.

Die Traktandenliste wird in der Aprilnummer, zum mindesten provisorisch, veröffentlicht werden.

Wir benützen gerne die Gelegenheit, unsere Kolleginnen wiederholt aufzufordern, recht zahlreich sich in Lausanne einzufinden und damit zu zeigen, daß uns alle, ob welsch oder deutsch, ein gemeinsames Band verbindet, welches uns eint.

In diesem Sinne übermitteln wir allen Mitgliedern kollegialische Grüße!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Frau K. Sorg-Hörler, Vordersteig 4, Schaffhausen.

Die Sekretärin: E. Schnetzler, Feuerthalen.

Jahresrechnung der Krankenkasse des Schweizerischen Hebammenvereins pro 1925.

Einnahmen.

1. Aktiv-Saldo			Fr. 5257. 20
2. Beiträge der Mitglieder			
	Fr. 39,779. —		
id. pro 1925	„ 126. —		
id. pro 1926	„ 216. —		
			„ 40,121. —
3. Eintrittsgelder (22)			„ 44. —
4. Beiträge des Bundes und der Kantone			„ 6,667. 27
5. Rückerstattungen			
Porti		Fr. 825. 05	
Buße		„ —. 50	
			„ 1,152. 05
6. Zinsen			„ 1,706. 75
7. Kapitalbezüge			„ 9,996. 75
8. Geschenke, Zeitungsüberschüsse			
Galactina		Fr. 100. —	
franz. Zeitung		„ 300. —	
deutsche Zeitung		„ 1500. —	
			„ 1,900. —
Total der Einnahmen			Fr. 66,845. 02

Ausgaben.

1. Krankengelder (291 Fälle)		Fr. 36,302. 50
2. Wöchnerinnen (42 Fälle)		„ 4,644. —
3. Stillgelder (25 Fälle)		„ 500. —
4. Zurückbezahlte Beiträge		„ 136. 50
5. Auslagen für Krankenbesuche		„ 120. 05
6. Verwaltungs-Kosten:		
Honorare des Vorstandes	Fr. 1900.—	
Reise- u. Taggelder a. d. Generalversammlung	„ 152.—	
Reise- u. Taggelder a. d. Revisorinnen	„ 77. —	
Büchererperte	„ 20. —	
Tresormiete	„ 18. —	
Schreibmaterialien u. Drucksachen	„ 513. 15	
Porti (10. 50)	„ 1101. 90	
Marchzins und 4 Obligationen	„ 226. 75	„ 4,008. 80
7. Kapitalanlagen		„ 19,465. 10
Total der Ausgaben		Fr. 65,176. 95

Total der Einnahmen	Fr. 66,845. 02
„ „ Ausgaben	„ 65,176. 95
	Fr. 1,668. 07

Schweizer Hebammen! Berücksichtigt bei Euern Einkäufen und empfehlet fortgesetzt die in der „Schweizer Hebamme" inserierenden Firmen!

Der Familie Glück: Kinder können Kaffee Hag trinken, ohne einen Schatten von Schädlichkeit zu verspüren. Jeder kann sich dem Genuß von Kaffee Hag hingeben, und zwar zu jeder Stunde. Niemand braucht sich mehr mit verfälschten Kaffees zu behelfen, die oft außer anderen Nachteilen Sodbrennen verursachen und Ausschwemmung und Verfettung fördern. Versuchen Sie es mit Kaffee Hag, dem reinen, unschädlichen, coffeinfreien Bohnenkaffee. Werdenden und stillenden Müttern gewährt Kaffee Hag alle Kaffeefreuden. Da Kaffee Hag coffeinfeei ist, schadet er weder der Mutter noch dem Kinde. Größere Kinder trinken mit Wonne Milch mit Kaffee Hag. Lernen Sie die Wohltaten des Kaffee Hag erkennen. Achten Sie beim Einkauf aber darauf, daß Sie die Originalpakete mit dem aufgedruckten, symbolischen „Rettungsring" erhalten, damit Sie vor minderwertigen Nachahmungen geschützt sind. 930

Vermögensausweis.

1. 24 Obligationen		Fr. 34,000. —
2. Konto-Korrentheft . . .		„ 9,898. 40
3. Sparkassabuch		„ 4,029. 30
4. Kassa-Saldo		
Kassa	Fr. 261.78	
Postcheck	„ 1406.29	„ 1,668. 07
Vermögen am 31. Dez. 1925		Fr. 49,595. 77
Vermögen am 31. Dez. 1924		Fr. 43,716. 55
Vermehrung pro 1925		Fr. 5,879. 22

Winterthur, den 31. Dezember 1925.

Die Kassierin: Emma Kirchhofer.

Winterthur, den 25. Februar 1926.

Geprüft und richtig befunden:

Frau Denzler-Wyß.
Frau Benz.

Reservefond der Krankenkasse.

1 Kassaschein der Hypothekarkasse des Kt. Bern à $4^3/_4$ %	„	6000. —
1 Obligation der Zürcher Kantonalbank à $5^1/_4$ % . . .	Fr.	5000. —
1 Obligation der Solothurner Kantonalbank à $5^1/_4$ % .	„	2000. —
1 Obligation der Schweiz. Volksbank à 4 % . . .	„	1000. —
3 Obligationen der Schweiz. Volksbank à 5 % . . .	„	3000. —
3 Obligationen der Schweiz. Bankgesellschaft à 5 % . .	„	3,000. —
3 Obligationen Schweiz. Eidgenossenschaft à 5 % . .	„	3000. —
3 Obligationen der Basler Kantonalbank à $4^3/_4$ % .	„	3000. —
4 Oblig. Bundesanleihen à 6%	„	4000. —
2 Obligationen der Zürcher Kantonalbank à $5^1/_4$ % .	„	2000. —
1 Obligation d. Schweiz. Kreditanstalt à $5^1/_2$ % . . .	„	1,000. —
1 Obligation Staatsanleihen des Kt. Basel-Stadt à 5 %	„	1,000. —
	Fr.	34,000. —

Rechnung der „Schweizer Hebamme" pro 1925.

Ausgaben.

Der Krankenkasse übermittelt .	Fr.	1,500. —
Für Druck der Zeitung . . .	„	6,045. —
Für Drucksachen	„	61. 50
Provision 15 % der Inserate .	„	1,008. 65
Honorare	„	1,510. —
Zeitungstransport und Porto der Druckerei	„	758. 95
Reisespesen und Taggelder nach St. Gallen	„	58. 90
Porto der Redaktorin u. Kassierin	„	17. 30
Ein Abonnement zurückbezahlt	„	3. 20
Rückzahlung des Guthabens lt. letzter Rechnung	„	33. 15
Total	Fr.	10,996. 65

Einnahmen.

Abonnements der Zeitung . .	Fr.	5,463. 25
Inserate	„	6,733. 65
Erlös aus Adressen	„	75. —
Kapitalzinse	„	407. 80
Total	Fr.	12,679. 70

Bilanz.

Die Einnahmen betragen . .	Fr.	12,679. 70
Die Ausgaben betragen . . .	„	10,996. 65
Mehreinnahmen	Fr.	1,683. 05
Vermögen am 1. Januar 1925	„	6,322. 50
Vermögen am 31. Dez. 1925	Fr.	8,005. 55

Vermögensbestand.

Auf der Volksbank lt. Sparheft	„	393. 80
Auf der Kantonalbank lt. Sparheft	Fr.	3,647. 90
Drei Kassascheine Kantonalbank	„	3,000. —
Ein Anteilschein Volksbank . .	„	1,000. —
	Fr.	8,041. 70
Guthaben der Kassierin . . .	„	36. 15
Total	Fr.	8,005. 55

Bern, 31. Dezember 1925.

Die Kassiererin: A. Wyß-Kuhn.

Unterzeichnete haben vorstehende Rechnung geprüft, mit den Belegen verglichen und in allen Teilen für richtig befunden.

Bern, 20. Januar 1926.

Die Revisoren: A. Bucher.
E. Ingold.

Krankenkasse.

Erkrankte Mitglieder:

Frau Frey, Seuzach (Zürich).
Frau Bucher, Burgdorf (Bern).
Frl. Gruebler, Uster (Zürich).
Frl. Frieda Egli, Winterthur (Zürich).
Frau Lehmann, Köniz (Bern).
Frau Angst, Niederuzwil (St. Gallen).
Frau Schaad, Grenchen (Solothurn).
Frau Roth, St. Georgen (St. Gallen).
Frau Vettori, Männedorf (Zürich).
Frau Ruegg, Lengis (St. Gallen).
Frau Kunz-Matter, Pieterlen (Bern).
Frau Buff, Abtwil (St. Gallen).
Frau Meury, Reinach (Baselland).
Frl. Müller, Gächlingen (Schaffhausen).
Mme Gauthey, Genf.
Mme Moser, Freiburg.
Frl. Berner, Othmarsingen (z. Z. in Gstaad).
Mme Chenaux, Gollion (Waadt).
Mlle Braillard, Prévérenges (Waadt).
Frau Schmid, Zesikon (Thurgau).
Fr. Morgenegg, Hinterfultigen (Bern).
Fr. Kistler, Reichenburg (Schwyz).
Frl. Wittwer, Bern.
Mme. Incerti, Corsier (Waadt).
Fr. Bühler, Kirchberg (St. Gallen).
Fr. Kuhn, St. Gallen).
Frau Beeli, Schwendi (St. Gallen).
Fr. Auer, Ramsen (Schaffhausen).
Fr. Montali, Kaltbrunn (St. Gallen).
Fr. Mayer, Strada (Graubünden).
Fr. Dutoit, Lyß (Bern).
Schwester Luggi Meyer, Riehen bei Basel.
Mme. Gobet, Attalens (Freiburg).
Fr. Zuber, Choindez (Bern).
Fr. Kistler, Bözen (Aargau).
Fr. Ackeret, Winterthur.

Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Waldvogel, Stetten (Schaffhausen).
Frau Weibel-Sommer, Zweisimmen (Bern).

Eintritte:

Ktr.-Nr.

7 Frau Marie Gander, Beckenried (Uri), 12. Februar 1926.
200 Mme. Germ. Widmer, Valeyres (Waadt), 12. Februar 1926.
227 Frl. Ida Niklaus, Zürich, Schanzackerstr. 21, 16. Februar 1926.
344 Frl. Frida Glur, Diakonissenhaus Bern, 17. Februar 1926.
35 Frl. Anna Tobler, Wald (Appenzell), 26. Februar 1926.
146 Frl. Anna Lenener, Sennwald (St. Gallen), 4. März 1926.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Krankenkassekommission in Winterthur:
Frau Ackeret, Präsidentin.
Frl. Emma Kirchhofer, Kassierin.
Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Krankenkassenotizen.

Vom 1. bis 10. April kann wiederum der Beitrag für das II. Quartal, Fr. 9.05, für die Krankenkasse einbezahlt werden auf Postcheck-Konto VIII[b] 301. Nachher erfolgt der Einzug per Nachnahme Fr. 9. 25. Um prompte Einlösung möchte ich sehr bitten, da dann immer rückständige Beiträge sind und dann glaubt man bezahlt zu haben und doch schuldet man das letzte Quartal noch.

Nochmals möchte ich bemerken, daß kein Wöchnerinnengeld ausbezahlt wird, bevor die großen Ausweise quittiert und ausgefüllt in meinen Händen sind, entweder nach sechs oder zehn Wochen.

Die Kassierin: E. Kirchhofer.

* * *

An alle Sektionen die Mitteilung, allfällige Anträge für die Krankenkasse zu Handen der Delegierten- und Generalversammlung bis spätestens anfangs April der Präsidentin zukommen zu lassen.

Frau Ackeret, Präsidentin.

901

Vereinsnachrichten.

Sektion Appenzell. Es diene den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere Frühjahrsversammlung Montag, den 12. April, nachmittags 1 Uhr, im Hotel „Rheinberg" in Walzenhausen stattfindet.

Herr Dr. Gräflin hat uns in verdankenswerter Weise einen Vortrag zugesagt.

Recht zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Sektion Baselstadt. Unser Jahresfestchen im Hotel Bristol war sehr gut besucht, was jeder Anwesenden zur großen Freude gereichte. Es machte sich somit auch bis zum Schluße eine animierte Stimmung geltend, dank dem Besuche einer alten Tante im Maskenkostüm.

Unsere nächste Sitzung mit ärztlichem Vortrag findet Mittwoch den 31. März statt. Kommt zahlreich, damit der Arzt nicht umsonst die große Arbeit hat. Der Vorstand.

Sektion Bern. Unsere Sitzung vom 3. März war leider sehr schwach besucht. Es ist diesmal besonders schade, da der Vortrag und die Projektionen über Entstehung der Röntgenstrahlen sehr interessant war. Herr Dr. med. Ris gab sich alle Mühe, uns die Sache verständlich zu machen. Näher darauf eintreten können wir nicht, man muß es gesehen und gehört haben. Dem Referenten sei an dieser Stelle bestens gedankt.

Im geschäftlichen Teil kam der Fall der Kollegin K., gewesene poliklinische Hebamme, zur Sprache. Dies ist wieder ein voller Erfolg unserer Organisation, bezw. unserer Zugehörigkeit zum Gewerbeverband. Einzelstehend wäre Frl. K. dem unkorrekten Vorgehen des Direktors der Frauenklinik sicher erlegen. Der Gewerbesekretär nahm aber diese Angelegenheit in die Hände und brachte es fertig, daß unserer Kollegin volle Genugtuung geleistet werden mußte. Dazu erhielt sie eine Entschädigung von 2700 Fr., weil sie nachgewiesenermaßen bei Ausübung des Berufes im Spital krank geworden ist.

Kolleginnen, erscheint daher zahlreich an unsern Sitzungen und Anläßen und wendet Euch mit Euren Anliegen und Beschwerden vertrauensvoll an den Vorstand, daß Euch, wenn immer möglich mit Rat und Tat beigestanden werden kann!

— Tiefe Trauer ist leider in der Familie des verehrten Redaktors unserer Zeitung, Herr Dr. med. v. Fellenberg eingekehrt, indem ihm sein 18jähriges Töchterlein durch den Tod entrissen wurde. Unser herzliches Beileid!

Der Vorstand.

Sektion Solothurn. Die am 22. Februar im Café Wirthen in Solothurn abgehaltene Generalversammlung war besonders gut besucht.

Nach kurzer Begrüßung durch die Präsidentin Frau Gigon, wurden die Vereinsgeschäfte erledigt. Jahresbericht, Protokoll und Kassenbericht wurden verlesen und genehmigt. Der alte Vorstand wurde wieder für ein Jahr bestätigt.

Auch Herr Berger, Vertreter des Sanitätsdepartementes, war anwesend, welcher uns in kurzen Worten über das kantonale Hebammengesetz referierte betreffs Taxerhöhung bei Zwillingsgeburten und Erhöhung des Wartgeldes, sowie gleichmäßige Pensionierung der alten Hebammen, also eine gründliche Gesetzesrevision, was wir an dieser Stelle dem Vertreter bestens verdanken.

So war auch ein Vertreter der Firma „Haccomalt" anwesend, der jeder Teilnehmerin eine Musterbüchse verabreichte, was wir der Firma an dieser Stelle bestens verdanken.

Schluß der Versammlung: 6 Uhr.

Der Vorstand.

Sektion St. Gallen. Unsere nächste Versammlung findet Dienstag den 30. März, um 2 Uhr, im obern Saale des „Merkatorium", nächst dem Bahnhof St. Gallen, statt. Es ist uns ein Vortrag über Desinfektion mit Filmvorführung zugesagt. Vom Veranstalter wird denjenigen Hebammen das Bahngeld vergütet, die außer der Gemeinde St. Gallen wohnen, gleichviel ob sie dem Verein angehören oder nicht. Natürlich muß aber jede bei Beginn des Vortrages anwesend sein und sich mit der ihr zugeschickten Karte bei der Präsidentin bis spätestens den 26. dies angemeldet haben, denn dann ist sie auch berechtigt am Gratiskaffee, der nachher geboten wird, teilzunehmen. Wir wollen hoffen, daß an dieser Veranstaltung dem Verein noch fernstehende Kolleginnen sich uns anschließen werden, da dazu die beste Gelegenheit geboten ist. Also am 30. punkt 2 Uhr im „Merkatorium" am Bahnhofplatz. Der Vorstand.

Sektion Werdenberg-Sargans. Unsere diesjährige Hauptversammlung vom 11. Februar war gut besucht.

Als Delegierte nach Lausanne wurden gewählt: Frau Hugentobler, Präsidentin, und Frau Peter, Kassierin.

Es sei noch zu bemerken, daß elf Kolleginnen mit dem silbernen Löffel beehrt wurden.

Der ärztliche Vortrag konnte nicht stattfinden, weil Dr. Hilty anderweitig in Anspruch genommen war.

Sofern uns ein ärztlicher Vortrag in Aussicht gestellt wird, soll die nächste Versammlung am 20. Juli in Hag stattfinden.

Die Aktuarin: Frau Sutter.

Sektion Winterthur. Die Generalversammlung war ordentlich besucht. Frau Enderli, Präsidentin, begrüßte die Anwesenden aufs herzlichste. Dann verlas sie einen sehr gut abgefaßten Jahresbericht, welcher aufs beste verdankt wurde.

Die Kassierin gab Aufschluß über den Kassenbestand, welcher dieses Jahr günstig abschloß. Die Revisorinnen erklärten, daß alles in bester Ordnung sei, und verdankten der Kassierin, Frau Wegmann, ihre Arbeit. An den geschäftlichen Teil schloß sich ein einfaches Abendessen an, das dem Wirt alle Ehre machte.

Den gemütlichen Teil haben wir allein unserer Kollegin Frau Tanner in Kemptal zu verdanken. Sie war die Einzige, welche uns mit Gesang und Klang unterhielt. Es war nur schade, daß sich die auswärtigen Kolleginnen so schnell verabschieden mußten.

Unsere nächste Versammlung mit ärztlichem Vortrag „Ueber Blasen- u. Nierenleiden während der Schwangerschaft u. Geburt" findet Donnerstag den 25. März, um 2 Uhr im „Erlenhof" statt. Der Vorstand erwartet zahlreiches Erscheinen. Neue Mitglieder sind willkommen.

Der Vorstand.

N. B. Die Kassierin wird den Jahresbeitrag von Fr. 3.— für die Sektion einziehen.

Sektion Zürich. Unsere nächste Versammlung findet Dienstag den 30. März, nachmittags 3 Uhr, in der Frauenklinik statt. Die Leiterin der Wochenbettgymnastik, Frl. Osterberg, hat sich bereit erklärt, die einzelnen Uebungen des Wochenbetturnen durch Wöchnerinnen vorturnen zu lassen und uns die Bedeutung der einzelnen Uebungen vorzutragen.

910

Kindermehl Marke **„BÉBÉ"** hat sich seit Jahren als leichtverdauliches Nährmittel für Kinder bestens bewährt.

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf

Zentralstelle für ärztliche Polytechnik

KLOEPFER & HEDIGER

(vormals G. KLOEPFER)

Hirschengraben Nr. 5 · **BERN** 907

Billigste Bezugsquelle

für

Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer, Bettschüsseln, Soxhlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Lysoform, Watte, Scheren etc. etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.

Auswahlsendungen nach auswärts.

Telephon: Magazin Nr. 445

Telephon: Fabrik u. Wohnung Chr. 3251

DIALON **Engelhard's antiseptischer Wund-Puder**

„Der seit Jahrzehnten bewährte, zur Vorbeugung und Behandlung des Wundseins kleiner Kinder unübertroffene Wundpuder ist durch keinen anderen Puder zu ersetzen."

So urteilte der ehemalige Direktor der Städt. Entbindungsanstalt Frankfurt a. M. (über 1200 Geburten jährlich), Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel.

915

Dialon ist in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften erhältlich

Engrosniederlagen bei den bekannten Spezialitäten-Grosshandlungen

Generalvertreter für die Schweiz: **H. Ruckstuhl, Zürich VI,** Scheuchzerstrasse 112.

Werte Kolleginnen! Indem uns durch das Ausbleiben der Wiederholungskurse nie Gelegenheit geboten wurde, die genannten Turnübungen zu erlernen, hoffen wir, daß Ihr alle reges Interesse dafür beweisen werdet, durch recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen an der Versammlung in der Frauenklinik.

Alle Kolleginnen sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Das Dampfbad.

Zu den beliebtesten Anwendungsformen gegen Erkältungskrankheiten aller Art gehört das Dampfbad. Der Name Dampfbad ist zwar althergebracht, aber nicht ganz richtig; denn nicht der Dampf wirkt direkt auf den menschlichen Körper, sondern nur die durch den eintretenden Dampf erwärmte Luft. Würde der Dampf unmittelbar auf den entblößten Körper treffen, so würde dieser infolge der hohen Temperatur sofort verbrüht werden. Strömt der Dampf in den Baderaum, so wird er dort durch die in demselben herrschende niedere Temperatur in Wasser verwandelt, das in Gestalt kleinster Bläschen herumfliegt. Die Luft im Baderaum erwärmt sich immer mehr, wird mit Wasserbläschen gesättigt und umgibt den Badenden mit einer Dunstschicht.

Das Dampfbad übt hauptsächlich eine reinigende und ausscheidende Tätigkeit auf den menschlichen Körper aus. Der Hautoberfläche anhaftender Schmutz und Fetteilchen werden erweicht, oft löst sich eine größere Menge der abgestorbenen Oberhaut ab, die Hautporen öffnen sich und die Haut wird gewissermaßen gelockert, so daß sie einer ihrer Hauptfunktionen, der Ausscheidung, im vollsten Maße nachkommen kann. Bald stellt sich Schweiß ein, dessen Absonderung unterstützt wird durch die erhöhte Temperatur der Haut, veranlaßt durch Wärmestauung und Wärmezuführung.

Wie schon eingangs erwähnt, findet das Dampfbad vorzugsweise bei allen Erkältungskrankheiten Anwendung, bei Rheumatismus, Gicht und Katarrhen. Außerdem leistet es oft gute Dienste bei der Behandlung von Krankheiten und akuten und chronischen Geschwülsten. Vielfach wird das Dampfbad auch vorbeugend gebraucht, und manche Leute haben sich daran gewöhnt, ihren Körper auf diese Weise von den „Schlacken" zu befreien, eine Angewohnheit, die ihnen in den allermeisten Fällen zum Segen gereichen wird. Solche Personen empfinden es angenehm, wenn dem Dampfbade sofort eine kühle Abwaschung oder eine ebensolche Dusche folgt. Für Patienten aber ist es absolut nötig, vor Anwendung zuerst ärztliche Erlaubnis einzuholen.

Am meisten bekannt dürften wohl die sogenannten russischen Dampfbäder sein, eine Einrichtung, die nicht nur in Rußland, sondern auch in Deutschland schon im Mittelalter im Gebrauch war; diese Art Bäder sind jedoch geeignet, unter Umständen mehr Schaden anzurichten, als Nutzen zu stiften. Denn da eines Teils mehrere Personen zugleich baden können, anderenteils sich aber der Kopf des Badenden nicht außerhalb des Baderaumes befindet, so ist man gezwungen, seine eigenen Ausdünstungen sowohl, als auch die der andern Badenden einzuatmen, was den menschlichen Atmungsorganen und somit auch dem ganzen Organismus nicht gerade zuträglich sein dürfte. Vorteilhaft ist es, daß im russischen Dampfbade sich der Badende je nach seinem körperlichen Befinden in höhere oder niedere Temperaturen begeben kann, dadurch, daß er sich der in den meisten dieser Anstalten an den Wänden angebrachten Terrassen bedient.

An Stelle des russischen Bades tritt in manchen Badanstalten bisweilen das Kastendampfbad. Es hat den Vorteil, daß sich der Kopf und somit der Eingang zu den Atmungsorganen außerhalb des Baderaumes befindet. Der Dampf wird außerhalb des Kastens erzeugt und durch ein Rohr so hineingeleitet, daß er den Körper nicht direkt trifft. In einem Dampfbade soll man nicht zu lange schwitzen. Stellt sich Schweiß im Gesicht ein, so soll man es nach fünf, mindestens aber nach 10 Minuten verlassen.

Ein guter Ersatz für das Kastendampfbad ist das sogenannte Rohrstuhldampfbad, das sich in jedem Hause schnell und bequem einrichten läßt. Der Badende setzt sich völlig entkleidet auf einen alten Rohrstuhl. Die Füße, die übrigens vor Verabreichung eines Dampfbades nie kalt sein dürfen und die nötigenfalls vorher durch ein heißes Fußbad zu erwärmen sind, stellt er in ein flaches Gefäß mit warmem Wasser oder auf ein feuchtes Tuch, in welches man vorher eine mit heißem Wasser gefüllte Wärmflasche oder einige tönerne Bierflaschen einwickelte. Dann stellt man unter den Sitz des Stuhles einen Eimer oder Topf, der mit kochendem Wasser gefüllt ist. Sodann umgibt man das Ganze mit einer wollenen Decke, die vom Fußboden bis an den Hals des Patienten reicht und die hier, wie an allen Seiten, gut schließen muß. In Ermangelung einer Decke kann man sich auch eines Frauenrocks von dichtem Gewebe bedienen. Nach einiger Zeit gieße man vorsichtig kochendes Wasser in den Eimer nach oder wechsle mit einem frisch gefüllten schnell aus. Da bei diesen Vornahmen durch Lüftung der Decke eine dem Badenden unangenehme Zugluft entsteht, so ist es noch besser, den Dampf in einem außerhalb des improvisierten Baderaumes stehenden Dampftopfe über einer Spiritusflamme zu erzeugen und durch ein Rohr an Ort und Stelle zu leiten.

Eine Geburt

stellt enorme Anforderungen an die Widerstandskraft der Mutter. Die Nerven werden geschwächt, die Kräfte übermässig rasch verbraucht; oft leiden auch die Funktionen der Vordauungsorgane und vieles Andere mehr.

Jede Mutter

wird darum dankbar sein, wenn sie von berufener Seite darauf aufmerksam gemacht wird, dass Biomalz — ein altbewährtes, natürliches, gänzlich alkoholfreies Kräftigungsmittel — die Fähigkeit besitzt, eine durchgehende Stärkung des Körpers herbeizuführen.

Während der Schwangerschaft

täglich drei Löffel Biomalz heben den Kräftezustand, regulieren den in solchen Fällen so wichtigen Stoffwechsel, vermeiden Schwächezustände, Gereiztheit und Apathie und geben so die normale, gesunde Basis für eine beschwerdelose,

glückliche Geburt

BIOMALZ

hebt den Kräftezustand der Mutter, fördert die Stillfähigkeit und stärkt das Kind.

354 922

Hebammenstelle in Walchwil (Zug)

Zufolge hohen Alters gedenkt Frau Hürlimann, Hebamme, auf Ende dieses Jahres zurückzutreten. Bewerberinnen auf diese Stelle wollen sich bis den 30. dies, unter Mitteilung ihrer Ansprüche, schriftlich melden, unter Beilage des Patentes, sowie allfälliger weiterer Zeugnisse.

940 Namens des Einwohnerrates: **Die Einwohnerkanzlei.**

Junge Hebamme (Krankenschwester) sucht für den Sommer Ferienvertretung anzunehmen auf geburtshilflicher Abteilung in Spital oder Klinik. — Offerten befördert unter Chiffre F. J. 943 die Expedition dieses Blattes.

Existenz.

Fabrik erstklassiger Markenartikel für Schönheitspflege vergibt noch für diverse Distrikte in der Schweiz Versandstelle. Auskömmliche Existenz, speziell für Damen, auch ohne Fachkenntnis. Bei Uebergabe sind erforderlich Fr. 500 bis 1000 je nach Bezirk.

Reflektanten belieben ihre ausführliche Offerte zu richten an „Julia" A.-G., Binningen bei Basel. 937

Krampfadern und deren **Geschwüre** werden auffallend gebessert und geheilt durch **Varicol.** Büchse Fr. 3.75. Erhältlich vom Varicol-Hauptdepot Binningen. Hebammen 20 % Rabatt. 935

Berücksichtigt zuerst bei Euren Einkäufen unsere Inserenten.

Sanitätsgeschäft
Schindler-Probst
BERN
20 Amthausgasse 20
empfiehlt als Spezialität
Bandagen
und
Leibbinden
911

Graue Haare, Haarausfall, Glatze, Kopfweh, Schuppen
verschwinden mit dem
Lockenhaarbalsam

Blonde, braune, schwarze Haare. Keine Haarfarbe, sondern Haarnährmittel. Locken ohne brennen. Viele Dankschreiben und Empfehlungen. Allein echt von

Ulrich Müller in Basel,
Klarastrasse 39.
¼ Liter Inhalt **Fr. 7.—** 934

Bei Abnahme von zwei Flaschen das Segno-Erfolg-System gratis.
Abonnenten dieses Blattes erhalten 10 % Rabatt.

Ein solcher Topf liefert auch den Dampf für das sogenannte Bettdampfbad. Ueber den bettlägerigen Patienten wird ein leichtes Gestell aus dünnen Holzleisten oder aus spanischem Rohr gestülpt und dieses mit Decken allseitig dicht verhangen, doch so, daß auch hier der Kopf frei bleibt. Dann wird das dampfzuleitende Rohr am besten am Fußende angebracht. Eine einfache und sehr milde Form des Bettdampfes verabfolgt man, indem man den Körper wie bei einer Ganz- oder Dreiviertelpackung in ein kühl-feuchtes Laken einhüllt, dann aber, ehe man die wollene Decke darüber schlägt, an den Füßen des Patienten eine und an jeder Seite zwei oder drei mit heißem Wasser gefüllte tönerne Bierflaschen legt, so daß sich diese zum Schluß zwischen der feuchten Packung und der wollenen Decke befinden. Um gefährliche Verbrühungen zu vermeiden, überwinde man die fest eingedrückten Korke und umgebe die Flasche mit einem wollenen Tuche oder Strumpfe.

Nicht für alle Personen eignet sich das Dampfbad. Hier muß der Arzt entscheiden. Ebenso sollen es solche Personen meiden, die zu Schlaganfällen neigen, oder an Arterienverkalkung, Ohnmachten und Krämpfen leiden. Es muß auch entschieden gewarnt werden vor einer übertriebenen Anwendnng der Dampfbäder und vor zu langer Ausdehnung des einzelnen Bades. Wird dem Badenden im Bade unbehaglich, so muß er dasselbe sofort verlassen. Auch sollte man nie, um unangenehme Zufälle zu vermeiden, ein Dampfbad ohne Beaufsichtigung oder Anwesenheit einer zweiten Person unternehmen. Ebenso müssen kränkliche Personen vorher ihren Arzt befragen.

Was sollten wir von den Vitaminen wissen?

Man begegnet in unserer Zeit in Lehrbüchern, Zeitschriften, Anpreisungen in Zeitungen den Vitaminen, von denen man oft als etwas selbstverständliches, wie etwa von Käse und Brot redet, und doch sind diese „Vitaminen-Lebensstoffe" noch nicht so genügend erforscht, daß sie der Reklame nur so schlechthin als Unterlage dienen dürften. Von ihrer Herkunft weiß man schon gar nichts. Die Forschungen von heute haben uns wohl belehrt, daß wir außer den seit langem bekannten Nährstoffen Eiweiß, Fett, Kohlenhydraten und Stärke noch andere unbekannte Stoffe zum Leben notwendig haben und deren Fehlen in der Nahrung beim Menschen wie beim Tier schwere Erkrankungen zur Folge haben.

Als man Tiere ausschließlich mit vitaminfreier Nahrung, reinem Eiweiß, Zucker, geschältem Reis zu ernähren versuchte, hörte ihr Wachstum auf, es kam zu Störungen (Krämpfen, Lähmungen) und schließlich trat der Tod ein. Beim Menschen sind hauptsächlich die unter dem Namen Skorbut, Pellagra, Rachitis bekannten Krankheiten die Folgen eines Vitaminmangels bei der Ernährung.

Prof. Dr. E. Abderhalden, Halle a. d. Saale, der sich mit der Vitaminforschung eingehend beschäftigt, unterscheidet vier Arten von Vitaminen: Wachstumstoffe, das Wachstum anregende Produkte, die in der Muttermilch vor allem vorhanden sind. Antiskrobutische Stoffe, bei deren Fehlen Blutungen im Zahnfleisch, Lockerungen der Zähne usw. erfolgen; Erhaltungsstoffe, die für die Assimilation der Zelle unentbehrlich sind, und gleichzeitig den Bestand der Zelle sichern; Atmungsstoffe, die für die Durchführung der Atmungstätigkeit der Zelle absolut unentbehrlich sind. Diese letzteren Stoffe sind von Prof. Abderhalden am eingehendsten studiert worden.

Wir müssen also unsere Nahrungsmittel nicht nur wie bis anhin nach ihrem Gehalt an Eiweiß, Zucker usw., sondern auch nach ihrem Vitamingehalt bewerten. Es lehrt uns die Vitaminforschung die große Bedeutung, welche dem Gemüse und dem Obst in unserer Ernährung zukommt, denen man früher gar keinen oder nur unbedeutenden Nährwert nachsagte. Gemüse, Obst, besonders Weintrauben sind reich an Vitaminen! Da sie uns aber nur einen Teil des Jahres zur Verfügung stehen, pflegt man sie für den Winterbedarf zu konservieren. Leider hat man ohne Rücksicht auf die Erhaltung des Vitamingehaltes nur darauf gesehen, haltbare, „keimfreie" Konserven zu erzeugen. Die Vitaminen sollen aber sehr empfindliche Stoffe sein, die durch längeres Erhitzen, besonders bei Berührung mit Luft und Alkalien oder durch Trocknen geschädigt und unter Umständen ganz zerstört werden. Dörrgemüse und andere Gemüsekonserven können also ihren Vitamingehalt fast vollständig einbüßen. Was nun dem Menschen so schwierig scheint — nämlich den Saft der Früchte zu konservieren ohne ihren Vitamingehalt zu schädigen — diese Aufgabe löst die Natur auf eine wunderbare Weise.

Zu den vitaminreichsten Obstsorten gehören außer den nur in wärmeren Gegenden heimischen Zitronen, Orangen, Tomaten, die — Weintrauben. Im reifenden Herbste läßt die Natur nun auf der Beerenoberfläche der Traube kleine Organismen, die Weinhefezelle, gedeihen, die aus dem Zucker des Traubensaftes Alkohol zu bilden im Stande ist, welcher die Haltbarkeit des Getränkes bedingt. Durch die „Gärung" werden die Vitaminen nicht nur nicht abgebaut, sondern es finden im Gegenteil Neubildungen statt. Besonders reich an Vitaminen ist die Weinhefe, woraus sich die bekannten Heil-

Aus unseren Gutachten

publizieren wir gegenwärtig in der Hebammenzeitung eine Anzahl der wichtigsten. Sie werden sicher manche Anregung daraus schöpfen, denn Ovomaltine leistet Ihnen und Ihren Frauen immer gute Dienste.

Alle Auskünfte, die Sie etwa wünschen, stellen wir Ihnen gern zur Verfügung, anderseits sind wir Ihnen aber auch dankbar, wenn Sie uns Ihrerseits über Ihre Erfahrungen mit unseren Präparaten offen und ausführlich berichten.

Dr. A. Wander A.-G., Bern.

„Ich habe das Präparat bei meiner stillenden Frau angewandt, fast in dem Moment, als es mit der Milchsekretion zu hapern anfing. Der Erfolg war so augenfällig — die Milchsekretion nahm sofort wieder zu und hält auch jetzt noch an — dass ich die Ovomaltine wirklich als ausgezeichnetes Galactagogum bezeichnen möchte und es in diesem Sinne in der Praxis verwenden werde. Dr. med. **E. W.**"

Ein — zwei Tassen

OVOMALTINE

täglich

während Schwangerschaft, Wochenbett, Stillzeit,

heben Kräftezustand und Stillfähigkeit.

903

wirkungen der gewöhnlichen Hefe oder deren Präparaten bei Hautkrankheiten (Furunkel) erklären lassen.

Die Gärung ist die von der Natur gewollte, also die natürliche „Konservierungsmethode", die jeder künstlichen überlegen ist. Die Hefe selbst gehört zu den vitaminreichsten Lebensmitteln. Man kann mit guter Nährhefe den Speisen beträchtliche Mengen von Vitaminen zuführen. Wahre Kenner des Weines wissen, daß seine wunderbar belebende Wirkung auf den menschlichen Organismus nicht dem Alkohol, sondern jenen edlen Stoffen von chemisch wahrscheinlich niemals feststellbarer Beschaffenheit zukommt, die nur die Zunge des geborenen Feinschmeckers analysierend wahrzunehmen vermag.

Dem Weine, diesem Vielgeschmähten, Vielmißbrauchten, Meistverkannten (schreibt der österreichische Kellerinspektor J. Trummer), der scheinbar nur dem feuchtfröhlichen Genusse zu dienen vermag, wird durch die Wissenschaft Gerechtigkeit zu teil; er wird durch die Erforschung der Vitamine als ein tatsächlich nahrhaftes Genußmittel erkannt und dadurch seine ohnehin schon recht arg bestrittene Existenzberechtigung wieder hergestellt.

Wohl leugnen die Gegner des Weines den Gehalt an Vitaminen bei demselben nicht, aber in ihren Augen ist der Alkohol ein so großes Uebel, daß daneben das Wertvolle der Vitaminen ganz verschwindet. Sie suchen die alkoholische Gärung zu verhindern, indem sie die Trauben- und Obstsäfte einkochen, unbekümmert darum, ob die wertvollen Stoffe erhalten bleiben oder nicht. Es entbehrt tatsächlich nicht einer gewissen Komik, daß die Alkoholgegner von dem Genusse solcher Säfte, dessen Lebensstoffe (Vitaminen) sie zerstört haben, ein längeres Leben erhoffen.

Daß die Menschen im Frühjahr mit wahrem Heißhunger, trotz hoher Preise, nach dem ersten frischen Obst, dem ersten grünen Salat verlangen, haben wir oft als „Genußsucht" bezeichnen hören; heute wissen wir, daß ein natürliches Bedürfnis die Menschen instinktiv nach vitaminreichen Lebensmitteln greifen läßt. Die Vitaminforschung hat eben unsere Ansichten über die Ernährungsfragen wesentlich geändert. Auch manche unserer bisherigen Zubereitungs- und Konservierungsmethoden müssen wir, da sie den Wert unserer Nahrungsmittel vermindern, ablehnen, während wir anderseits viele Lebensmittel, die wir bisher nur als Genußmittel anzusehen gewohnt waren, als höchst wertvolle Nahrungsmittel anerkennen müssen. Th.

Vermischtes.

Was braucht das Kleinkind? Was muß die Mutter, wenn die natürliche Ernährung nicht durchführbar ist, der Kuhmilch zusetzen, um deren Mängel auszugleichen? Die Antwort des Arztes lautet: „Soxhlet's Nährzucker!"

Das Präparat führt nicht ab, wird gern genommen und kann dem Säugling vom frühesten Lebensalter an verabfolgt werden. Es wird vom Körper restlos aufgenommen und bildet ein unentbehrliches Hilfsmittel für die Kinderernährung. Es wirkt infolge seiner konzentrierten Energiezufuhr in völlig reizloser Form geradezu lebenserhaltend und in vielen Fällen lebensrettend. Das Kleinkind gedeiht mit Prof. Dr. Soxhlet's Nährzucker vorzüglich. Für ältere Kinder und Erwachsene ist Prof. Dr. Soxhlet's Nährzucker bei Unterernährung sowie während und nach zehrenden Krankheiten eine unentbehrliche Beigabe zur Kost.

Nervöse Kinder. Die nachteilige Wirkung des Kaffees, oder vielmehr des darin enthaltenen Coffeïns, auf das gesamte Nervensystem, übrigens auch auf Herz, Nieren und Verdauung, ist bekannt. Es weiß auch jede stillende Mutter, daß manche Speisen und Getränke, die sie selbst ganz gut verträgt, dem Kinde Beschwerden verursachen, weil die schädlichen Wirkungen in die Muttermilch übergehen. Es ist nun klar, daß teils auf diesem Wege, teils schon vor der Geburt, das Nervensystem der Kinder sehr ungünstig beeinflußt wird, wenn die Mutter regelmäßig Kaffee genießt. Daß auch für größere Kinder das Coffeïn ein sehr bedenkliches Genußmittel ist, ebenso bedenklich wie Alkohol und Tabak, wird jeder Arzt bestätigen. Enthalten doch schon 3—4 Tassen mittelstarken Kaffees mehr Coffeïn, als der Arzt zu Heilzwecken verordnen darf! Werdende und stillende Mütter sollten deshalb nur den coffeïnfreien Kaffee Hag genießen, und auch die Kinder sollten, mindestens bis zum 15. Lebensjahr, keinen andern Kaffee erhalten. Der Kaffee Hag hat alle guten Eigenschaften des gewöhnlichen Kaffees, das volle Aroma, den vollen Kaffeegeschmack, dieselbe anregende Wirkung, aber ohne die erwähnten schädlichen Nebenwirkungen. Klinische Versuche bestätigen das neuerdings. (Schweizer Archiv f. Neurologie und Psychiatrie, Band IX, Heft 2).

Erziehung und Gesundheitspflege in einem städtischen Haushalt. Die Stadtverwaltung von Neu-York verwendet nicht weniger als 30,9 % ihrer Gesamtausgaben für Erziehung und Jugendpflege, sowie 14,2 % für die Förderung der öffentlichen Gesundheit, daneben nur noch 7,2 % für das Armenwesen. Je besser die beiden ersteren Gebiete gepflegt wurden, desto mehr sanken in ganz Amerika die Armenlasten. In der Schweiz, in der heute noch über 60 Millionen Franken großenteils unproduktiv für Armenunterstützungen ausgegeben werden, verdient jenes Beispiel Beachtung. Vielleicht kommt

Wenn Sie müde und abgespannt sind

von Ihrer anstrengenden beruflichen Arbeit, wenn Ihre Nerven streiken und infolge dessen nervöse Ueberreizung, unruhiger Schlaf, Appetitlosigkeit, schlechte Verdauung, deprimierte Stimmung, Vergesslichkeit, Unlust zur Arbeit und wie die Begleiterscheinungen der Nervenschwäche alle heissen, Sie quälen, dann nehmen Sie regelmässig während einiger Wochen

Elchina

Dieses unübertroffene Stärkungsmittel und hochwirksame Nervennährpräparat

wirkt ausserordentlich rasch und lässt sich von keinem andern Präparat übertreffen, es kräftigt, beruhigt, lässt die Esslust wiederkehren und die Verdauung wieder normal werden, es belebt den ganzen Körper, steigert die Arbeitslust, Energie und Leistungsfähigkeit und gibt Ihnen ein Frohgefühl der Gesundheit und des Wohlbehagens. 917

Original-Flasche Fr. 3.75, sehr vorteilhafte Original-Doppelflasche Fr. 6.25 in den Apotheken

Fabrikant: Hausmann A.-G., St. Gallen

man auch zur Nachahmung der amerikanischen Gepflogenheiten, besoldete Jugendführer anzustellen, die die Jugend bis zu 20 Jahren zur richtigen Verwendung der freien Zeit anleiten, sei es im Gemeindehaus oder auf der Spielwiese.

Bundes-Subventionen für Anormale. Die schweizerische Vereinigung für Anormale sah sich genötigt, um Verdoppelung der Bundessubventionen nachzukommen. Der Unterhalt sämtlicher Anstalten für Anormale in der Schweiz erfordet bekanntlich über 8 Millionen Franken. Die Verbilligung des Schnapspreises, der heute auf 80 Rappen pro Liter steht, dürfte dazu angetan sein, zwangsläufig die Vermehrung von Anstalten für geistesschwache und sonst anormale Kinder und Jugendliche zu fördern.

Jene landwirtschaftlichen Kreise, die heute auf den freien Hausbrand für Branntweine in Hochachtung der alten Schweizerfreiheit nicht glauben verzichten zu können, tun gut, sich auch die Kehrseite der Medaille anzusehen; denn auch der Bauer muß an solche Anstalten beitragen.

Familiengärten und Jugendwohlfahrt. Der unter der Leitung von Stadtrat Ribi stehende Verein für Familiengärten in Zürich zeigte an der schweizerischen landwirtschaftlichen Ausstellung, wie anno 1924 durch ihn nicht weniger als 3286 Gärten, 50 mehr als im Vorjahre, bepflanzt wurden, wobei Landparzellen von 200 bis 300 m² durchschnittlich 50 bis 100 Fr. Reingewinn abwarfen. Dieses schöne Beispiel gemeinsamer Betätigung ganzer Familien in Pflanzgärten verdient besonders Nachahmung im Interesse der Jugend, vor allem dort, wo über mangelndes Geschick in der Verwendung der freien Zeit berechtigte Klagen geführt werden.

Kinderheim St. Gallen
(Eigentum der Hülfsgesellschaft)
nimmt Kinder von den ersten Lebenstagen bis zu vier Jahren auf. Nach Maßgabe des Platzes finden auch stillende Mütter, sowie kranke und körperlich zurückgebliebene Kinder Aufnahme.
Mäßige Verpflegungspreise unter Rücksichtnahme der Verhältnisse.
Garten und Liegehalle.
Leitung: **Dr. Hoffmann,** Spezialarzt für Kinderkrankheiten; Oberschwester **Marie Wilhelm.**
Auskunft bei der Oberschwester, Tempelackerstr. 58, Telephon 35.

Oppliger's Kinderzwiebackmehl
von ersten Kinderärzten empfohlen und verordnet
ist als täglich ein- bis zweimalige Beikost zu der modernen gemischten Kinder-Ernährung unübertrefflich.
Immer frisch und billig direkt von der Quelle:
Oppliger & Franchiger Bern
909
Gratismuster bereitwilligst

WEBKZ WEBKZ
Wwe Emilie Bloch's Etagen-Geschäft
ZÜRICH 1
Jetzt Storchengasse 2 a. Münsterhof | Jetzt Storchengasse 2 a. Münsterhof

Spezialgeschäft in **Bébé-Artikeln**
Schlüttli, Baumw., 1.95, 1.30, **-.95**
Schlüttli, Wolle, weiss und beige 3.50, 2.90, 2.50, **1.95**
Umtücher, farbig, 4.25, 3.50, **2.75**
Umtücher, weiss, 3.90, 2.50, **1.95**
Kautschuk-Unterlagen, 1.95, 1.50, **—.95**
Molton-Unterlagen, abgepasst, 1.50, 1.25, **—.95**
Häubchen, Wolle, 2.90, 1.95, **1.60**
Nabelbindli, 120 lang, —.90, —.50, **—.35**
Lätzli, grosse Auswahl, p. Stk. —.90, —.70, —.50, **—.35**
Trikot-Barchent-Schlüttli, mollig warm, per Stück **—.95**
Froté-Plüsch-Schlüttli, nicht eingehend, per Stück **1.50**
Schleierli, blau, 1.75, **1.60**
Ferner **fertige Windeln,** weiss und farbig und am Meter, **Molton,** abgepasst und am Meter, **Laufkleidli, Strampelhösli,** in grosser Auswahl, zu billigsten Preisen, da kleiner Laden und wenig Spesen.
Prompter Versand gegen Nachnahme
(OF 16522 Z) 942
WEBKZ WEBKZ

Fieberthermometer
amtlich geprüft
1 Stück Fr. 1.25 3 Stück Fr. 3.50
Schwanenapotheke Baden (Aargau) 924
NB. Gegen Einsendung dieses Inserates erhalten die Hebammen eine Dose Zanders Kinderwundsalbe gratis.

(K 44 B)

921 a
Aerzte und Hebammen berichten uns, dass unser Kräftigungsmittel
HACOMALT
ausserordentlich milchbildend
sei, wenn es gleichzeitig mit viel warmer Flüssigkeit genossen wird.
Hebamme D. in B. hat damit bei einer Wöchnerin eine **Erhöhung der Milchproduktion von 250 gr im Tag** erreicht.
Haco-Gesellschaft A.-G., Bern

Wir müssen unbedingt Ihre bewährte **Tormentill-Crème haben**
für einen **Kranken.** Wir haben alles probiert, aber kein Präparat ist auch nur annähernd so gut wie Ihre Tormentill-Crème. Senden Sie uns .....» So schreibt das Reformhaus Th. Feuser in Coblenz (Rheinland).
Okic's Wörishofener Tormentill-Crème hat sich vorzüglich bewährt bei: **Wunden** aller Art, Entzündungen, **Krampfadern,** offenen Beinen, **Haemorrhoiden, Ausschlägen,** Flechten, **Wolf, wunden, empfindlichen Füssen** etc. Preis per Tube Fr. 1.50 in Apotheken und Droguerien. 912a
F. Reinger-Bruder, Basel.

Vorhänge jeder Art
Vorhangstoffe für die Selbstanfertigung von Vorhängen
Klöppel in reicher Auswahl
Als Spezialität für die tit. Hebammen
bestickte Tauftücher
schön, solid, preiswürdig
Muster bereitwillig
Fidel Graf, Rideaux, **Altstätten** (St. Gallen) 928

Herabgesetzte Preise auf
Strickmaschinen
für Hausverdienst, in den gangbarsten Nummern und Breiten, sofort lieferbar. Eventuell Unterricht zu Hause. Preisliste Nr. 1 gegen 30 Cts. in Briefmarken bei der Firma
Wilhelm Müller,
Strickmasch.-Handl., **Stein** (Aarg.)
Am Lager sind auch Strickmaschinen,
927 Nadeln für allerlei Systeme.

Die 933
Kindersalbe Gaudard
wird vom Nachfolger des Herrn Apotheker Gaudard, **Dr. K. Seiler,** in unveränderter, anerkannt vorzüglicher Qualität weiter fabriziert.
Seit Jahren ist **Kindersalbe Gaudard** das beliebteste und erfolgreichste Mittel gegen das Wundsein kleiner Kinder.

Brustsalbe „DEBES“

nach Dr. **Fritz König,** Frauenarzt in Bern

zur Verhütung von Brustwarzen-Entzündungen (Mastitis)

Preis: **Fr. 3. 50** **Spezialpreis für Hebammen**

In allen Apotheken oder direkt vom Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, **Bern** 919

„Berna“

die lösliche

Hafer-Kraft-Säuglingsnahrung

nach Vorschrift von

Dr. Hindhede

Direktor des Staats-Institutes für Ernährungsforschungen in Kopenhagen

ist das vollwertigste Säuglingsnährprodukt der Gegenwart.

„Berna“ enthält nach den Forschungen von Dr. Hindhede **Vitamine** und **Mineralstoffe,** wie sie kein Konkurrenzprodukt aufzuweisen vermag. Ferner weist „Berna“ eine Löslichkeit und daher eine höchstprozentige Verdaulichkeit nach, wie solche bisher noch nie erreicht wurde.

Preis per Büchse Fr. 1. 80

Fabrikanten: H. Nobs & Cie., Münchenbuchsee

908

Sterilisierte

Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.

„Bärenmarke“. 905

Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

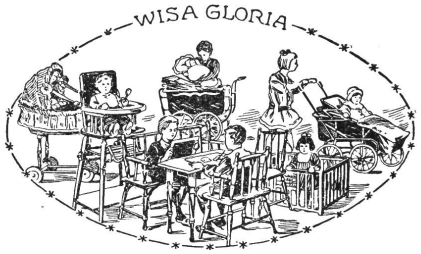
wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit. **Gleichmässige Qualität**

Schutz gegen Kinderdiarrhöe

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

Die Adressen der **Mitglieder des Schweizer. Hebammenvereins,** auf gummiertes Papier gedruckt, zum Versenden von Zirkularen, Mustern ꝛc., sind zum Preise von Fr. 25.— gegen Postnachnahme zu beziehen von der **Buchdruckerei Bühler & Werder, Bern**



926

Wisa-Gloria-Kinderfahrzeuge, den besten englischen Marken in Qualität ebenbürtig, erzeugen dem Kinde das grösste Wohlbehagen und sind im Preise billiger als die «Original Englischen Modelle». — Wisa-Gloria-Werke bringen nur bestauserprobte Neuheiten in den Welthandel.

WISA-GLORIA-WERKE, LENZBURG

Schweizerische Qualitätsware — Bezugsquellen-Nachweis gratis auf Verlangen

DIE WOHLSCHMECKENDE EDELKOST IN VIELSEITIGER FORM.

Zeugnis-Abschrift:

W., den 11. X. 1925.

Ich verwende Ihre Nuxo-Produkte sehr viel bei meinen Patienten und auch mit dem besten Erfolg. Das Nuxo-Mandel-Purée insbesondere wird von allen Patienten als Mandelmilch gerne genommen und sehr gut ertragen. Ich verwende es zu allen Diätkuren als Ersatz für Milch und Milchprodukte, um eben das tierische Eiweiss bei diesen Patienten vollständig auszuschalten.

Bei meinem nun 5½ Monate alten Sohne habe ich die Nuxo-Mandelmilch als Ergänzung für die Muttermilch schon von der 5. Woche an verwendet. Der Säugling hat sie ohne weiteres genommen, gut verdaut, nie Darmstörungen bekommen und schön zugenommen. Vom 4. Monat an erhielt er fast ausschliesslich Mandelmilch daneben Obst (Bananen, geschabte Aepfel, Pfirsiche). Er gedieh dabei sehr wohl. Zu diesem erhielt er mit 4½ Monaten das Birchermüsli aus Aepfeln.

Ich darf also mit Fug und Recht sagen, dass das Mandel-Purée eine äusserst zuträgliche, gesunde und nahrhafte Kost für den Säugling darstellt, das ich allen andern Produkten bei weitem vorziehen möchte, da es ein vegetabiles Nährmittel ist, das ohne jede Veränderung ausser Zerkleinern, also im eigentlichen Rohzustande, gereicht werden kann.

gez. **Dr. med. B.**

931 *a*

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme“

Engler's

Kinder-Zwieback-Mehl

Beste Kindernahrung

Goldene Medaille: Lebensmittelausstellung Paris 1905

Diplom: Winterthur 1889

Silberne Medaille Schweizer. Landesausstellung Bern

ist ein Blut und Knochen bildendes Kindernährmittel *allerersten Ranges;* darf vom *zartesten Alter* an gereicht werden. Beim *Entwöhnen* leistet mein Produkt *vorzügliche* Dienste. Machen Sie bitte einen Versuch und verlangen Sie franko Gratisprobe-Muster.

H. Engler-Arpagaus' Wwe.

(K 158 B) **St. Gallen C,** Engelgasse 8. 923

Wo keine Wiederverkäufer, sende von 6 Paketen an franko durch die ganze Schweiz.

GALACTINA KINDERMEHL

enthält die für den Aufbau des Körpers nötigen Vitaminen, Phosphate und Nährsalze. Wo darum seitens der Hebamme oder des Arztes die Verabreichung anderer Nahrungsmittel als Muttermilch für den Säugling für opportun erachtet wird, empfehlen wir Galactina Kindermehl, das einzige Kindermehl, das zu mehr als 50 % aus reiner Alpenmilch besteht.

Galactina Kindermehl ist von stets gleich guter Beschaffenheit und keinen Temperatureinflüssen unterworfen. Von dem Momente an, wo der eigentliche Aufbau des Knochengerüstes beginnt, also zirka vom 3. bis 4. Monate ab, ist Galactina Kindermehl die einzig richtige Nahrung. Es enthält die Phosphate und Nährsalze, die zur Blutbildung und zum Aufbau eines gesunden, kräftigen Knochengerüstes notwendig sind.

GALACTINA HAFERSCHLEIM

entspringt der Tendenz, Säuglingen mehr Schleimnahrung zu geben. Galactina Haferschleim ist gebrauchsfertig und benötigt höchstens 10 Minuten Kochzeit, wo man bis anhin 2 Stunden und mehr brauchte. Dabei ist Galactina Haferschleim dem selbst bereiteten qualitativ überlegen. Galactina Haferschleim kann immer sofort frisch bereitet werden, so dass Komplikationen beim Säugling zufolge sauer gewordenen Schleimes ausgeschlossen sind. Muster stehen auf Wunsch zur Verfügung.

902

SCHWEIZ. KINDERMEHL-FABRIK BELP-BERN.

Sanitätsgeschäft

M. SCHAERER A. G. BERN

Schwanengasse 10

Telephon Bollwerk 2425/26 — Telegramm-Adresse: Chirurgie Bern — Adresse für Korrespondenzen: Postfach 11626 Bern 904

Filialen in: **Genf**, 1 Rue du commerce — **Lausanne**, 9 Rue Haldimand — **Zürich**, Uraniastrasse 19.

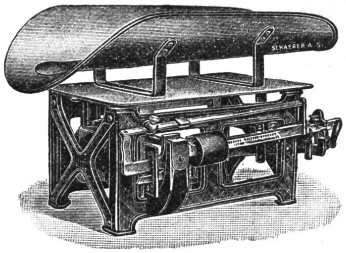
Komplette Hebammen-Ausrüstungen

Vorgeschriebene Zusammenstellung der Hebammenschule am Kantonalen Frauenspital Bern

(Direktor: Professor Dr. Guggisberg)

Die komplette Ausrüstung ist in einem handlichen, eleganten und soliden Lederkoffer untergebracht und stets am Lager

Man verlange Spezialofferte

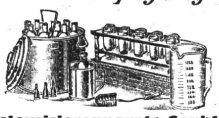


Kinderwaagen in Kauf und Miete
erstklassiges Schweizer-Fabrikat

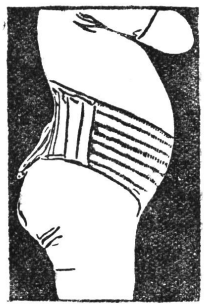
Spezialhaus für sämtliche Bedarfsartikel zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege

Neue Preise für Gummi-Bettstoffe — Muster stehen zur Verfügung

Für Hebammen Spezial-Rabatt



Pasteurisierapparate Soxhlet
Ersatzflaschen und andere



„Salus" Leibbinden

(Gesetzlich geschützt)

sind die **vollkommensten Binden der Gegenwart** und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten **vor** sowie **nach der Geburt** unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften oder direkt bei der

Salus-Leibbinden-Fabrik

M. & C. Wohler, Lausanne

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „Salus" (Illustrierte Prospekte) 906